

(Nutz-)Tierärztemangel im ländlichen Raum?!

Die politische Dimension

„Werdegang“ des Antrags „Dem Tierärztemangel im ländlichen
Raum wirksam begegnen!“ (Drucksache 17/5383) der
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Landtag NRW

MdL Norwich Rüße, Landtag Nordrhein-Westfalen



Station 1: Anlass

Gespräche mit dem Hoftierarzt

Die parlamentarische Arbeit lebt vom Input von außen!



Station 2: Theoretische Vorüberlegungen

I. Besteht tatsächlich ein Mangel an
(Nutz-)Tierärztinnen und -ärzten im ländlichen Raum?

II. Wenn ja, woran liegt das?

- Auswahl/Eignung der Studierenden?
Hoher Frauenanteil unter den Studierenden?
- Arbeitsbedingungen – Arbeitszeiten, Verdienst, Infrastruktur?



Station 3: Veranstaltung im Landtag NRW am 8. Februar 2019

Welche Expertinnen und Experten können
Antworten geben?

- Heiko Färber, Geschäftsführer des Bundesverbands Praktizierender Tierärzte e.V
- Dr. Ines Advena, Amtsveterinärin und 2. Vorsitzende des „Tierärzte für verantwortbare Landwirtschaft e.V.“
- Dr. Matthias Link, Tierarzt in der Nutztiermedizin, Tierarztpraxis Dr. Matthias Link



Was sagen die Referentinnen und Referenten?

I. Heiko Färber

- **Befund:**
 - Mangel an Landtierärztinnen und -ärzten – ja!
 - Anzahl der Nutztierpraxen (v. a. Gemischtpraxen) stetig gesunken
 - Anzahl der angestellten Tierärztinnen und Tierärzte im Gegensatz zu Anzahl Praxisinhaberinnen und -inhabern gestiegen
 - Warum? Ansprüche der Berufseinsteigerinnen und -einsteiger
→ „Work-Life-Balance“
- **Forderungen an die Politik:**
 - andere Studierendenauswahl/Vergabe der Studienplätze
 - höhere Wertschätzung (Anpassung der Gebührenordnung)
 - flexiblere Arbeitszeitgestaltung (Änderung des Arbeitszeitgesetzes)
 - statistische Erfassung für bessere Datenbasis



Was sagen die Referentinnen und Referenten?

II. Dr. Ines Advena

- Mangel an Landtierärztinnen und -ärzten – ja!
- Feminisierung der Tiermedizin nicht ursächlich!
- geänderte Lebenseinstellung ♀ und ♂ → „Work-Life-Balance“
- lange Zeit Nichtbeachtung des Arbeitszeitgesetzes → junge angestellte Tierärztinnen und -ärzte arbeiteten (v. a. in Tierkliniken) unterhalb Mindestlohn
- Motivation für das Studium entscheidend für die spätere Tätigkeit
 - Kindheitserfahrungen; (vorhandener) Bezug zum ländlichen Raum
- Besonders für Frauen Tierschutzaspekt wichtig
 - in der Massentierhaltung kaum zu verwirklichen
→ keine angestrebte Tätigkeit in der Nutztiermedizin
- Kluft zwischen Erwartung und Realität im Laufe des Studiums
→ Kluft zwischen Studienabschlüssen / beantragter Approbationen



Was sagen die Referentinnen und Referenten?

III. Dr. Matthias Link

- regionaler Mangel an Landtierärztinnen und -ärzten – ja!
- **Ursachen:**
 - gesamtgesellschaftlich: demografischer Wandel, Strukturschwäche im ländlichen Raum
 - z. B. mangelhafte Internetabdeckung und Postlaufzeiten
 - Missachtung Arbeitszeitgesetz
 - Work-Life-Balance: Rufbereitschaft und Nachtdienste
- **Lösungsmöglichkeiten:**
 - Gebührenordnung für Tierärztinnen und -ärzte anpassen
 - Amtliche, staatlich finanzierte Aufgaben für Tierärztinnen und -ärzte wieder einführen → Schlachtbetriebe
 - Modell reiner „Nachtkliniken“ (GB)
 - Erhebung Gebühr für Befreiung von Nachtdienst und Rufbereitschaft zur Umlagefinanzierung
 - Tarifvertrag für angestellte Tierärztinnen und -ärzte



Was sagen die Diskussions- teilnehmerinnen und -teilnehmer?



Station 4: Auswertung der Veranstaltung

- I. Kurzdokumentation als Ergebnissicherung und damit als Grundlage für weiteres Vorgehen
- II. Formulierung des Problems und der Forderungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Form eines Antrages



Station 5: Antrag „Dem Tierärztemangel im ländlichen Raum wirksam begegnen!“*

Der Landtag stellt fest:

- Tierschutz ist in Art. 20a des Grundgesetzes und in Artikel 19 a Absatz 1 der Landesverfassung NRW verankert. Daraus folgt die Verantwortung des Staates, die Gesundheitsversorgung von Nutz- und Haustieren flächendeckend zu gewährleisten.
- **Regional** besteht jedoch ein **Mangel an Tierärztinnen und Tierärzten im Bereich der Nutztiermedizin** oder ein solcher Mangel droht einzutreten.
- Diesem bestehenden und sich in Folge des demografischen Wandels in Zukunft noch verschärfenden **Problem muss wirksam begegnet werden.**

* (Drucksache 17/5383) vom 12.03.2019



Der Landtag fordert die Landesregierung auf:

1. sich auf Bundesebene für eine **Anpassung der geltenden Gebührenordnung für Tierärzte (GOT)** einzusetzen.
2. sich im Rahmen einer Anpassung der geltenden GOT für eine **Notdienstgebühr** einzusetzen.
3. die Möglichkeit zu prüfen, neben Amtsveterinärinnen und Amtsveterinären auch praktizierende Tierärztinnen und Tierärzte mit **amtlichen Aufgaben** zu betrauen, z.B. im Bereich **Kontrolle/Dokumentation in Schlachtbetrieben**.
4. die Möglichkeit zu prüfen, **Not- und Bereitschaftsdienste über die 2. Säule der EU-Agrarpolitik (GAP)** zu fördern.
5. die Möglichkeit zu prüfen, „**Nachtkliniken**“ **über die 2. Säule der EU-Agrarpolitik (GAP)** zu fördern.
6. bestehende **Dokumentationspflichten** für Tierärztinnen und Tierärzte auf ihre Sinnhaftigkeit hin zu überprüfen und gegebenenfalls zu reduzieren.
7. die Möglichkeit der Einführung einer **verpflichtenden Krankenversicherung für Kleintiere** zu prüfen.



8. sich für eine **verbesserte Studienberatung** („Realitäts-Check“) für angehende Studentinnen und Studenten der Veterinärmedizin einzusetzen.
9. die Möglichkeit zu prüfen, die **Zulassungsbedingungen zum Veterinärmedizinstudium** zu erleichtern, um eine ausreichende Versorgung des ländlichen Raums mit NutztierärztInnen sicherzustellen.
10. die **Rabattierung von Medikamenten** für Tierärztinnen und Tierärzte abzuschaffen.
11. die Möglichkeit zu prüfen, Tierärztinnen und Tierärzte **Haftpflichtversicherungsschutz im Fall der Tierseuchenbekämpfung** innerhalb von Risikogebieten im amtlichen Auftrag zu ermöglichen.
12. statistische **Daten** insbesondere zu der Anzahl der Tierärztinnen und Tierärzte in der Nutztiermedizin und in der Kleintiermedizin, Arbeitszeiten und Einkommensstruktur regelmäßig zu erheben.
13. darauf hinzuwirken, dass **bei den praktischen Studienzeiten** im Rahmen des Tiermedizinstudiums ein **stärkerer Bezug zur Nutztiermedizin** im ländlichen Raum hergestellt wird.



Aktueller Stand

Überweisung des Antrags an den Ausschuss für Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
im Plenum am 20.03.2019 beschlossen

Die nächsten Schritte:

1. Anhörung / Sachverständigengespräch des
Umweltausschusses (Herbst 2019)
2. Auswertung und endgültige Abstimmung im Ausschuss
(Ende 2019)
3. Bei Annahme Abarbeitung der Forderungspunkte durch die
Landesregierung



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!



Den Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
„Dem Tierärztemangel im ländlichen Raum wirksam begegnen!“
vom 12.03.2019, Drucksache 17/5383, finden Sie hier:
<https://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMD17-5383.pdf>
(Stand: 05.08.2019)

Anschrift des Autors:

MdL Norwich Rüße
Landtag NRW
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf
Tel.: 0211-884-4497
E-Mail: norwich.ruesse@landtag.nrw.de

